

Thurgauer
Weinfreunde

Heute Samstag tagen die Thurgauer Weinfreunde in Bischofszell. Nach einem Empfang im Rathaus besuchen sie die Altstadt und besichtigen die interessanten Gebäude und Anlagen der Stadt. Anschliessend werden sie in der Schniderbudig ihre Jahresversammlung abhalten.

Der Verein der Thurgauer Weinfreunde widmet sich den Kenntnissen über den Wein, seine Herstellung, Pflege, Lagerung und Beurteilung durch Degustationen. Er veranstaltet Vorträge und Reisen in Weinbaugebiete. Jährlich werden vom Vorstand fünf bis sechs Degustationen und eine Reise organisiert. Jeder Anlass ist einem speziellen Thema gewidmet, zum Beispiel einem Land, einem Weinbaugebiet, einer Traubensorte, einem Jahrgang, einer Vinifikationsart oder der Kombination von Essen und Wein. Die Tagung in Bischofszell haben Lilian Schöttli und Hanspeter Alt-Haus organisiert. Wir freuen uns, dass die Thurgauer Weinfreunde bei uns in Bischofszell tagen und heissen sie herzlich willkommen.

Josef Mattle, Stadtkammann

LOKALJOURNAL

Seniorenachmittag

BISCHOFZSELL. Der nächste Seniorenachmittag für Katholisch-Bischofszell findet am Mittwoch, 17. September, 14 Uhr, in der Stiftsamtei statt. Zu Gast ist Willi Kamber aus Weinfelden, der einen Film über Madagaskar zeigen wird. Kamber war vier Jahre als Missionar und Schuldirektor auf der viertgrössten Insel der Welt tätig und kann viel Interessantes über Land und Leute erzählen.

AGENDA

HEUTE

- BISCHOFZSELL**
- Mountainbike-Tour, SFC Bina, 8.00-14.00, Start bei Bina
 - Wochenmarkt, 8.30-12.00, Grubplatz
 - Bibliothek, 9.00-12.00, Sandbänkli
 - Volksschlessen, Sportschützen, 10.00-15.30, Anlage Breite
 - Tag der offenen Tür, Forster Computer, 10.00-17.00, Waldparkstrasse 15
 - Hauptversammlung, Ehemalige des Medizinischen Rettungsdienstes Bischofszell und Umgebung, 10.00, Feuerwehrdepot Bitzi
 - Kinderkonzerte, Christian Schenker: «Rocke wie die wilde Socke», 14.30-15.30; Betty Legler: «Murrilbutz», 16.15-17.15, Hofplatz
 - Museumsnacht, 19.00-24.00, Historisches Museum, Typorama und Historische Papiermaschine

MORGEN

- BISCHOFZSELL**
- Kinderkonzerte, Bruno Hächler: «Langi Ohre», 14.00-16.45; Marius & die Jagdkapelle: «Rehbockrock», 15.45-16.45, Hofplatz
 - Ausstellung, Museum, 14.00-17.00, Marktasse 4
 - Besichtigung, Papiermaschine PM1, 14.00-18.00, Fabrikstrasse
 - Führung, Typorama, 15.00, Fabrikstrasse 30 a
 - ZIHLISCHLACHT**
 - Powerstafette, 11.00, Start bei Turnhalle; Festwirtschaft ab 10.00

LADET ZUM BADE

Schwimmbad Bischofszell	
Wassertemperatur	22 Grad
Lufttemperatur	24 Grad
Schwimmbad Schönenberg	
Wassertemperatur	20 Grad
Lufttemperatur	20 Grad

Freestyle und Birchermüesli

Präventive Gesundheitsförderung an der Sekundarschule Bruggfeld locker rübergebracht

SITTERDORF. Skateboard, Birchermüesli, Breakdance und Ernährungspyramide – das brachte die «Schtifti»-Freestyle-Tour zusammen. Dabei erfuhren die Jugendlichen in der Sek Bruggfeld, wie cool Bewegung und gesunde Ernährung sind.

CLAUDIA GERRITS

2003 wurde in Zürich die Stiftung für soziale Jugendprojekte gegründet. Sie betreibt präventive Gesundheitsförderung mit Aktionen in der ganzen Schweiz. Den Bruggfeld-Schülern stellen sich die jungen Mitglieder der «Schtifti»-Freestyle-Tour mit Vornamen vor. Locker erzählen sie über sich, bringen die Schüler immer wieder zum Lachen. Im Skateboarden, im

WÖRTLICH



Martin Herzog
Schulleiter Bruggfeld

Kommt besser an

Drei unserer Eckpunkte sind ja durchlässige Sekundarschule, respektvoller Umgang sowie gesunde Schule. Aspekte davon wollen wir auch in die Projektwoche einfließen. Eltern und Lehrer können das Thema Bewegung und Ernährung ansprechen, mit mehr oder weniger Erfolg. Wenn es die Freestyle Tour mit ihrem jungen Team auf ihre besondere Art auch aufgreift, kommt die Botschaft sicher noch besser an.



Gebante Blicke zum Können: Skateboarden war neben Breakdance der Favorit bei den Schülern.

Breakdance, mit Footbag, Frisbee oder mit dem Kochlöffel sind sie Cracks und Könner – unterwegs, die Jugendlichen für mehr Bewegung und gesunde Ernährung zu motivieren. Unterricht in verschiedenen Freestyle-Sportarten und Ernährungslehre stehen dafür im eintägigen Programm. Im Bruggfeld findet der Besuch der Freestyle-Tour im Rahmen der Projektwoche statt.

Nur mit Helm

«Wenn ihr euch für eine Sportart entscheidet, bleibt ihr den ganzen Tag dabei», hat Tour-Organisator Flavio Trevisan zum Ablauf erklärt. Frisbee und Footbag finden nur wenige Anhänger. Skateboard und Breakdance sind eindeutig die Favoriten. Eine ganze Reihe Boards stehen auf dem Parkplatz vor der Bruggwiesenhalle bereit, ebenso Helme und Protektoren. «Ohne Helm geht nichts», stellt Trevisan klar. Während die Skateboarder erste Tricks auf den rollenden Brettern lernen, lässt sich eine weitere Schar in der Bruggwiesenhalle erste Schritte im Breakdance beibringen.

Nach zehn Uhr treffen sich alle in der Schulküche, ein Birchermüesli soll Energie bringen. «Im Birchermüesli ist alles drin, was ihr braucht», erklärt Bettina Bruha vom Kochteam der Freestyle-Tour. «Milch nicht Miuch», korrigieren die Schüler ihren Berner Dialekt. Jeder darf nachher selber sein Müesli zusammenstellen.

Ohne Mahnfinger

Dass sie auch etwas über Ernährung hören, nehmen insbesondere die Mädchen positiv auf. Als willkommene Abwechslung wird der Besuch der Freestyle-Tour von Jungen bezeichnet, die sich aber vor allem für das Skate-

boarden interessieren. Sie wollten den Kids ohne Mahnfinger einfach zeigen, worauf es ankommt, sagt Sandro Heimberger, der «Schtifti»-Koch. Bis zum gemeinsamen Mittags-Picknick ist wieder Bewegung angesagt. Ob beim Breakdance, Skateboarden, mit Footbag oder Frisbee, die Schülerinnen und Schüler sind begeistert dabei.

Nach dem Mittag steht nochmals Ernährung im Zentrum, und mit einem übergrossen «Leiterli-Spiel», das spielerisch das Gelernte nochmals aufnimmt, endet der erlebnisreiche Schultag.

Kampf um Gold in luftiger Höhe

Ballonfahrer Stefan Zeberli vor seiner ersten WM-Teilnahme

HELDSWIL. Stefan Zeberli kann sich keinen Fehler erlauben, will er an der Heissluftballon-WM erfolgreich sein. Die Konkurrenz ist gross: 100 Ballone aus über 20 Nationen starten.

URS BÄNZIGER

Stefan Zeberli liess in den letzten Wochen praktisch keine Möglichkeit aus, um an schönen Tagen mit dem Heissluftballon in die Luft zu steigen. Meistens hatte er Passagiere im Korb. Während seine Fahrgäste ein besonderes Erlebnis genossen, waren es für den Piloten Übungsfahrten für den wichtigsten Wettkampf in diesem Jahr: die Weltmeisterschaft in der Steiermark. Der Heldswiler Ballonfahrer wird an diesem Wochenende mit seinem Team nach Österreich reisen, um sich in der nächsten Woche noch einmal intensiv auf die WM vorzubereiten. Neben Zeberli wird noch ein anderes Team die Schweiz vertreten. Insgesamt gehen 100 Piloten aus über 20 Nationen an den Start.

Unter die ersten zehn

Die Konkurrenz sei gross, sagt Zeberli. «Es sind die Besten der Welt dabei.» Er reist mit hohen Erwartungen in die Steiermark. «Mein Ziel ist eine Platzierung



Starten mit hohen Erwartungen: Stefan (r.) und Simon Zeberli.

unter den ersten zehn.» Stefan Zeberli fährt mit seinem Bruder Simon. Die beiden sind amtierende Schweizer Meister im Heissluftballonfahren. Nun wird in 13 Ballonfahrten zwischen dem 13. und 22. September der Weltmeister erkoren. «Wer ganz vorne dabei sein will, kann sich keinen einzigen Fehler erlauben», sagt Zeberli. Die Herausforderung an die Piloten ist es, nicht nur so nah

wie möglich am vorgegebenen Zielort zu landen, sondern sich so schnell wie möglich mit dem Wind treiben zu lassen. Dazu kommen geometrische Aufgaben wie das Markwerfen.

Grossteil aus dem eigenen Sack

Es ist die erste WM für das Heldswiler Ballonteam. Zeberli hätte schon vor zwei Jahren in Japan teilnehmen können, hat es

aber aus finanziellen Gründen nicht getan. Ein Grossteil der Kosten des zweiwöchigen Aufenthaltes für das Team in der Steiermark bezahlt der Pilot aus dem eigenen Sack. Gesponsert ist der neue Rennballon. Zeberli: «Dank seiner schlankeren Form kann ich schneller steigen und sinken.»

Eine Familie – ein Team

Wenn Stefan und Simon Zeberli ab nächsten Montag in die Luft gehen, werden sie von der Familie am Boden tatkräftig unterstützt. Denn auch die Schwester, der Vater, die Schwägerin und ein Freund von Stefan Zeberli gehören zum WM-Team. «Ich bin meiner Familie dankbar, dass sie die Begeisterung für das Ballonfahren so sehr mit mir teilt und extra für die WM-Teilnahme zwei Wochen Ferien nimmt», sagt der Pilot. Ferienstimmung wird in der Steiermark jedoch keine aufkommen. «Die Tage sind lang, der Wettkampf beginnt um 5.30 Uhr mit dem Briefing und endet nach zwei Fahrten gegen 22 bis 23 Uhr.» (urb)

Kugelbahn zur Kirche gebaut

HAUPTWIL. Einen spannenden Nachmittag erlebten die Kinder in der Jungschar der Evangelischen Kirchgemeinde Bischofszell-Hauptwil am «Jungschli-Fäscht».

Zu Beginn wurden in der Kirche gemeinsam ein paar Lieder gesungen. Anschliessend durften alle Jungschülerinnen und Jungschüler dort verweilen, wo es ihnen am besten gefiel. Mit viel Fleiss und grosser Geduld wurde eine lange Kugelbahn aus Kartonrollen vom Pfarrhaus bis zur Kirche gebastelt. Die weniger bastelfreudigen Kinder vergnügten sich im Gumpischloss oder lebendigen Töggelikasten. Beliebt bei den Mädchen war das Schminken. Einige Kinder liessen sich auf ihr Gesicht ein Schmetterling- oder Clown-Sujet malen.

Am Sonntag fand ein vom Gospelchor «Joy of Gospel» umrahmter Gottesdienst statt. Während die Kinder in der Mehrzweckhalle gemeinsam sangen und turnten, wurde in der Kirche über die Frage «Unterdrückung oder Freiheit?» nachgedacht. «Wofür wäre ich bereit, alles zu geben?», wollte Pfarrer Erich Wagner wissen. Martin Luther King beispielsweise sei bereit gewesen, für seinen Traum alles zu geben. Sein Leben habe Geschichte geschrieben. Doch jedes Leben sei eine Geschichte, so Pfarrer Wagner weiter. Nach dem Gottesdienst war die ganze Gemeinde eingeladen, auf dem Weiherdamm gemeinsam das Mittagessen einzunehmen. (bmü)